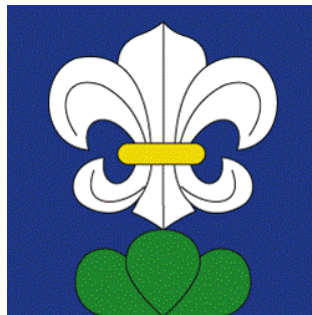




Sperrfrist  
29. Februar 2016  
10.00 Uhr



Kantonspolizei Bern  
Regionalpolizei Seeland – Jura bernois  
Bezirkschef; Ph. Neuenschwander  
1. Februar 2016

# Sicherheitsdiagnose Gemeinde Lyss

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Grundsätzliches</b> .....	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Sicherheits- und Kriminalpolizeiliche Situation</b> .....	<b>5</b>
	3.1 Zusammenfassung PKS 2014.....	5
	3.2 Vermögensdelikte (PKS und Sicherheitsbefragung) .....	8
	3.2.1 Einbruch und versuchter Einbruch.....	8
	3.2.2 Diebstahl von persönlichem Eigentum (Taschen- und Trickdiebstahl).....	9
	3.2.3 Diebstahl von Fahrrädern/Entwendung zum Gebrauch .....	10
	3.3 Delikte gegen die körperliche Integrität (PKS und Sicherheitsbefragung) .....	11
	3.3.1 Raub .....	11
	3.3.2 Sexuelle Übergriffe.....	12
	3.3.3 Tötlichkeit und Drohungen.....	12
<b>4</b>	<b>Verkehrspolizeiliche Lage</b> .....	<b>14</b>
	4.1 Allgemeine Erkenntnisse .....	14
	4.1.1 Verkehrskontrollen allgemein .....	14
	4.1.2 Fahrverbotskontrollen.....	14
	4.2 Erkenntnisse VUSTA, Radarstatistik und Sicherheitsbefragung .....	14
	4.2.1 Unfälle.....	14
	4.2.2 Geschwindigkeitsmessungen .....	15
<b>5</b>	<b>Sicherheitsgefühl</b> .....	<b>17</b>
	5.1 Im öffentlichen Raum .....	17
	5.2 An Sportveranstaltungen.....	17
<b>6</b>	<b>Beurteilung der Polizeiarbeit</b> .....	<b>18</b>
	6.1 Qualität der Polizeiarbeit aus Sicht der Bevölkerung .....	18
	6.2 Zufriedenheit .....	18
	6.3 Öffentlichkeitsarbeit der Polizei .....	18
<b>7</b>	<b>Erkenntnisse und mögliche Handlungsfelder</b> .....	<b>20</b>
<b>8</b>	<b>Glossar – Abkürzungen und Beschreibungen</b> .....	<b>21</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>22</b>
	<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>23</b>

## 1 Einleitung

Die Sicherheit der Bevölkerung liegt sowohl den Gemeinden als auch der Kantonspolizei Bern am Herzen. Sie trägt wesentlich zur Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner bei und ist somit ein wichtiger Bestandteil der Standortattraktivität jeder Gemeinde. Denn wohl ist an seinem Wohnort nur, wer sich auch sicher fühlt.

Die Kantonspolizei Bern interessiert sich für die Sicherheitsbedürfnisse der Bevölkerung und hat aus diesem Grund eine Vertiefungsstudie in Auftrag gegeben, welche sowohl im Kanton als auch bei den 18 Ressourcengemeinden<sup>1</sup> durchgeführt wurde. Die Sicherheitsbefragung zeigt, wie die Einwohnerinnen und Einwohner die Sicherheit in ihrer Gemeinde wahrnehmen. Sie ermittelt das subjektive Sicherheitsgefühl sowie die individuellen Erfahrungen mit kriminal- und verkehrspolizeilichen Situationen.

Die Sicherheitsverantwortlichen der Gemeinden erhalten mit dieser Umfrage wertvolle Einblicke in die persönliche Sichtweise ihrer Bürgerinnen und Bürger zu Themen der Sicherheit. Beispielsweise zeigt das subjektive Sicherheitsgefühl auf, wo die Bevölkerung sich sicher fühlt und wo weitere Massnahmen einzuleiten sind.

Die Umfrage ist zugleich eine hervorragende Ergänzung zu den bisherigen Statistiken. Sie kann Hinweise auf Delikte geben, welche nicht angezeigt wurden und sich somit nicht in den offiziellen Statistiken wiederfinden.

In der vorliegenden Sicherheitsdiagnose werden die für die Gemeinde relevanten Ergebnisse aus der Vertiefungsstudie zusammengefasst und mit den polizeilichen Statistiken verglichen. Dadurch erschliesst sich den Verantwortlichen eine detaillierte Übersicht über die Sicherheitssituation in ihrer Gemeinde. Sie zeigt die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger in ihrer Gesamtheit auf und ist folglich eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung eines Sicherheitskonzepts. Mit dem daraus gewonnenen Wissen können die Kantonspolizei Bern und die Gemeinde ihre Instrumente noch zielgerichteter auf die Anliegen der Bevölkerung abstimmen.

Des Weiteren gibt die Umfrage Auskunft über die Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Arbeit der Polizei und das Vertrauen in die Sicherheitsbehörden. Dies ergibt ein repräsentatives Kundenfeedback zur Qualität der erbrachten Sicherheitsdienstleistungen.

Da die Sicherheitsbefragung bereits im Jahr 2011 realisiert wurde, können Entwicklungen und Trends festgehalten werden. Ausserdem wurde die Umfrage auch auf nationaler Ebene und in mehreren Kantonen durchgeführt. Dies eröffnet die einmalige Möglichkeit der Standortbestimmung der Gemeinde im Vergleich zum kantonalen Mittel.

Für diesen Bericht wurden die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für die Jahre 2011 bis 2014, die Verkehrsunfallstatistik (VUSTA) sowie die Fünfjahresprävalenzen der Sicherheitsbefragung (SB) aus den Jahren 2011 und 2014 als Grundlagen verwendet. Da die Befragung Mitte 2015 mit Blick auf die letzten fünf Jahre durchgeführt worden war und die PKS-Zahlen traditionellerweise erst im März des darauffolgenden Jahres erscheinen, bieten die Vergleiche dieser Jahreszahlen die besten Anhaltspunkte für die Erkennung von Entwicklungen.

Während die Zahlen der PKS sich auf die gesamte Gemeinde beziehen, beschränken sich die Angaben aus der Sicherheitsbefragung nur auf die ca. 500 Personen, welche an der Befragung teilgenommen haben. Um die Werte der Sicherheitsbefragung der Jahre 2011 und 2014 miteinander vergleichen zu können, wurden diese altersmässig gewichtet und immer auf 500 Befragte hochgerechnet.

---

<sup>1</sup> Diese beinhalten Bern, Biel, Burgdorf, Interlaken, Ittigen, Köniz, La Neuveville, Langenthal, Lyss, Moutier, Münchenbuchsee, Nidau, Ostermundigen, Saanen, Spiez, Steffisburg, Thun und Zollikofen.

## 2 Grundsätzliches

Die Sicherheitsbefragung erlaubt im Verbund mit der PKS, der Verkehrsunfallstatistik und den eigenen Feststellungen der Kantonspolizei eine differenzierte Diagnose der Sicherheitslage im Kanton. Die nationale Befragung 2015 wurde im Auftrag der Konferenz der Kantonalen Polizeikommandanten der Schweiz (KKPKS), unter der Leitung der Kantonspolizei Bern und des privaten Forschungsinstituts Killias Research and Consulting (KRC), durchgeführt und basiert auf einer Stichprobe von 2'000 Befragten.

Analog zur Befragung aus dem Jahr 2011 bestand auch diesmal die Möglichkeit, eine Vertiefungsstudie mit einer Stichprobe von je 500 Interviews durchzuführen. Für die Befragung wurden Telefoninterviews und computerbasierte (Online) Interviews durchgeführt. 62% der Teilnehmenden wurden mittels Onlineinterviews erreicht und nur 38 % mittels Telefoninterview. Verglichen mit den Zahlen aus der letzten Befragung im Jahr 2011 zeigt sich hierbei kaum eine Veränderung.

Die Vertiefungsstudie wurde gleichzeitig in 18 Berner Gemeinden sowie auf Stufe Kanton durchgeführt. Damit die Resultate mit jenen von 2011 verglichen werden können, wurden primär Einwohnerinnen und Einwohner derselben Gemeinden befragt, wie während der vorangegangenen Studie. Es sind dies: Bern, Burgdorf, Biel, Interlaken, Ittigen (neu), Köniz, La Neuveville, Langenthal, Lyss, Moutier, Münchenbuchsee, Nidau, Ostermundigen, Saanen, Spiez, Steffisburg, Thun und Zollikofen.

Durch die Sicherheitsbefragung setzt sich die Kantonspolizei Bern zum Ziel, das subjektive Sicherheitsgefühl zu erheben, die Qualität der Polizeiarbeit aus Sicht der Einwohnerinnen und Einwohner zu erfassen, sowie mögliche Dunkelfelder aufzudecken. Basierend auf dem Analysebericht vom Forschungsinstitut KRC und angereichert mit Fakten aus der PKS, der Geschwindigkeitsmessstatistik und der Unfallstatistik erstellte die Kantonspolizei die vorliegende Sicherheitsdiagnose für die jeweilige Gemeinde.

Die aus Sicht der Polizei erstellte Sicherheitsdiagnose bildet eine solide Basis zur Erstellung eines kommunalen Sicherheitskonzeptes. Sicherheit ist eine Verbundsaufgabe und kann nur gemeinsam gewährleistet werden. Durch den Einbezug der für die Sicherheit relevanten kommunalen Verwaltungseinheiten und nach abschliessender politischer Wertung, können mit einem kommunalen Sicherheitskonzept die Sicherheitsziele sowie die Sicherheitsstrategie (inklusive konkreter Schwerpunkte und Massnahmen) durch die Gemeinden festgelegt werden.

Die Kantonspolizei Bern ist gerne bereit, bei der Erstellung eines kommunalen Sicherheitskonzeptes mitzuarbeiten. Die Verantwortung hierfür liegt aber bei den Gemeinden. Für Fragen steht der jeweils zuständige Bezirksamtschef den Gemeinden gerne zur Verfügung.

### 3 Sicherheits- und Kriminalpolizeiliche Situation

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) nimmt polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und gegen das Ausländergesetz (AuG) auf. Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG) mit Unfallfolge, wie auch fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang mit einer SVG-Widerhandlung erfolgen, sind nicht in der PKS enthalten, sondern werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Zur Analyse der Entwicklung der Sicherheits- und Kriminalpolizeilichen Situation in der Gemeinde Lyss wurde die PKS für die Jahre 2011 bis 2014 verwendet. Dabei wurde einerseits der Verlauf der Gesamtzahlen für Delikte gegen das StGB, BetmG und AuG und andererseits spezifisch die Entwicklung der Zahlen für Straftaten gegen das StGB im Zusammenhang mit Vermögen, Leib & Leben, sexuelle Integrität, Freiheit<sup>2</sup> und übrige Rubriken<sup>3</sup> untersucht.

#### 3.1 Zusammenfassung PKS 2014

Gestützt auf der Kriminalstatistik konnte für die Gemeinde Lyss ein Rückgang der Straftaten um 16% zum Vorjahr ausgewiesen werden, was dem tiefsten Wert seit 2011 entspricht. Der Rückgang geht primär auf die Abnahme der Vermögensdelikte zurück.

Lyss blickt bezüglich Verbrechensbekämpfung auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. In fast allen Bereichen ist die Anzahl der Fälle rückläufig, im Vergleich zum 2013 sogar in allen Bereichen. Am markantesten sind Fallrückgänge in der Anzahl Verstösse gegen den AUG-Bereich sowie in der Anzahl Verstösse gegen das Vermögen.

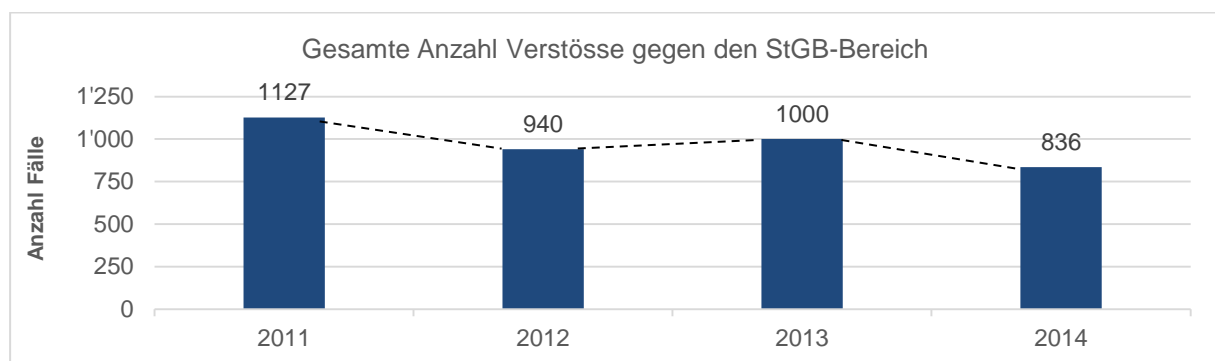
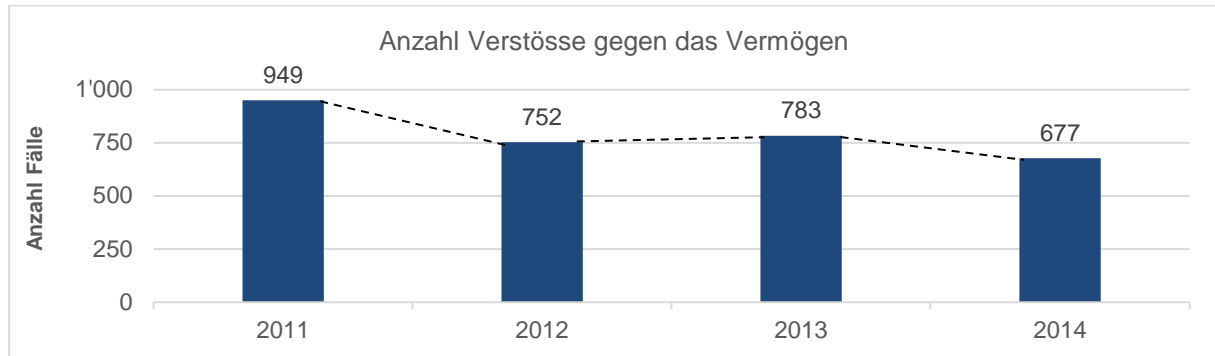


Abbildung 1: Gesamte Anzahl Verstösse gegen den StGB-Bereich bei der Bevölkerung der Gemeinde Lyss (Quelle: Kantonspolizei Bern)

<sup>2</sup> Gemäss StGB umfassen Verstösse gegen die Freiheit Drohungen, Nötigung, Freiheitsberaubung und Hausfriedensbruch.

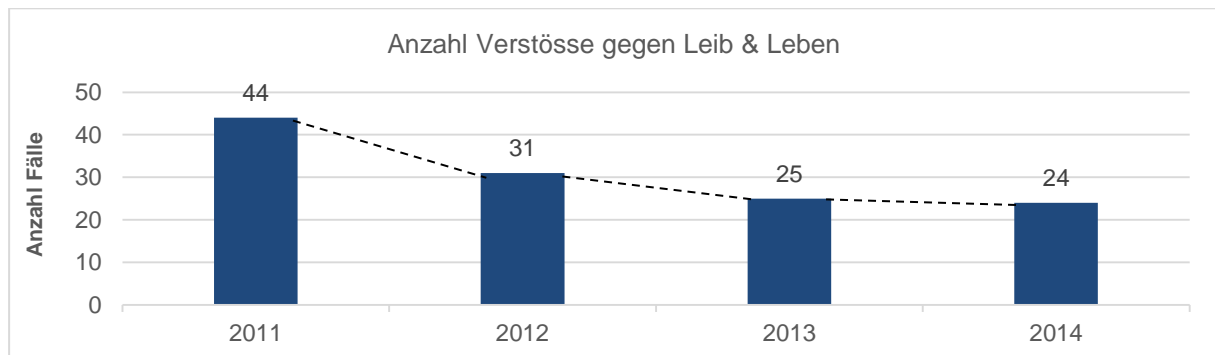
<sup>3</sup> Gemäss StGB umfassen Verstösse gegen übrige Rubriken Brandstiftung, Fälschung von Geld, Urkundenfälschung, Hinderung einer Amtshandlung sowie Drohung gegen Beamte.

Die Vermögensdelikte haben im Vergleich zum 2011 um 29% und im Vergleich zum Vorjahr um 13% abgenommen. Dies ist der tiefste Wert seit 2011.



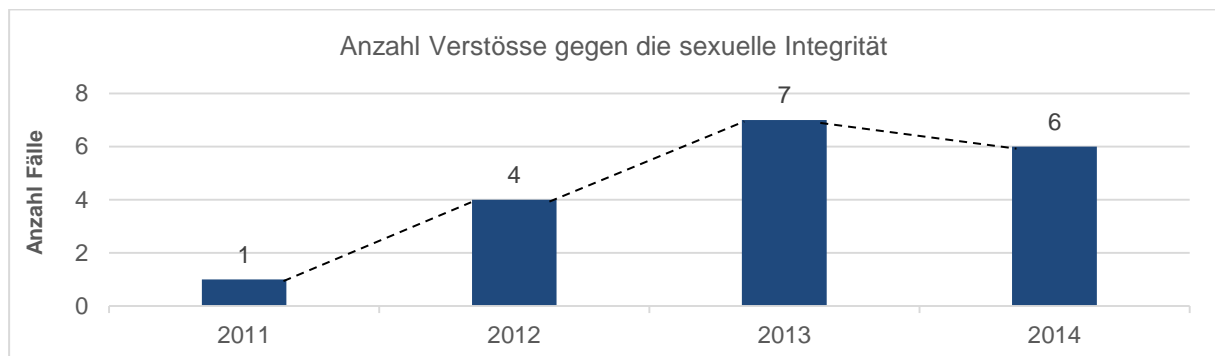
**Abbildung 2: Anzahl Verstösse gegen das Vermögen bei der Bevölkerung der Gemeinde Lyss (Quelle: Kantonspolizei Bern)**

Die Anzahl Delikte gegen Leib und Leben sind im Vergleich zu 2011 um 55% und im Vergleich zum Vorjahr um 4% gesunken. Dies ist der tiefste Wert seit 2011. Hier spielen sicher verschiedene Faktoren mit zu den tieferen, im Vergleich zum 2011 stark tieferen, Anzahl Verstösse. Ein Grund ist sicher die Zusammenarbeit mit den Partnern untereinander sowie die erhöhte präventive Polizeiarbeit im Allgemeinen.



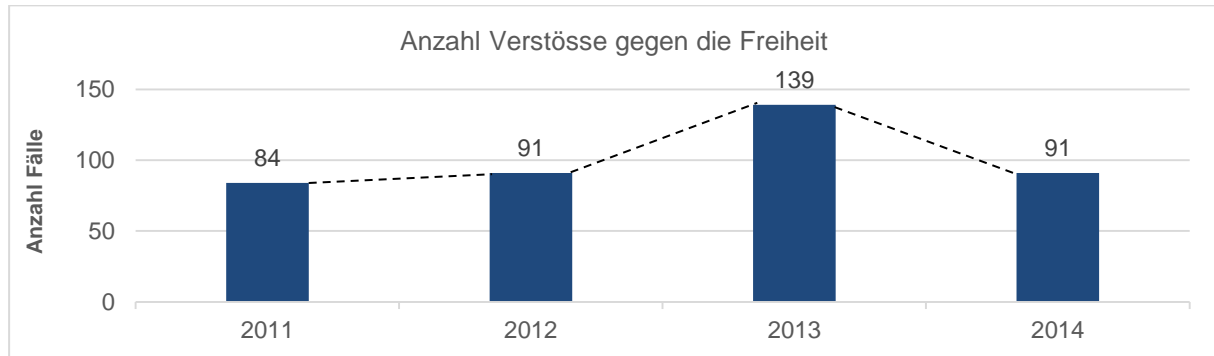
**Abbildung 3: Anzahl Verstösse gegen Leib und Leben bei der Bevölkerung der Gemeinde Lyss (Quelle: Kantonspolizei Bern)**

Die Anzahl sexueller Übergriffe ist mit weniger als 10 Fällen pro Jahr sehr tief in Lyss, jedoch ist seit den letzten Jahren eine zunehmende Tendenz festzustellen. So ist die Anzahl Sexualdelikte von einem Fall im 2011 auf 6 Fälle im 2014 angestiegen, was dem zweithöchsten Wert seit 2011 entspricht.



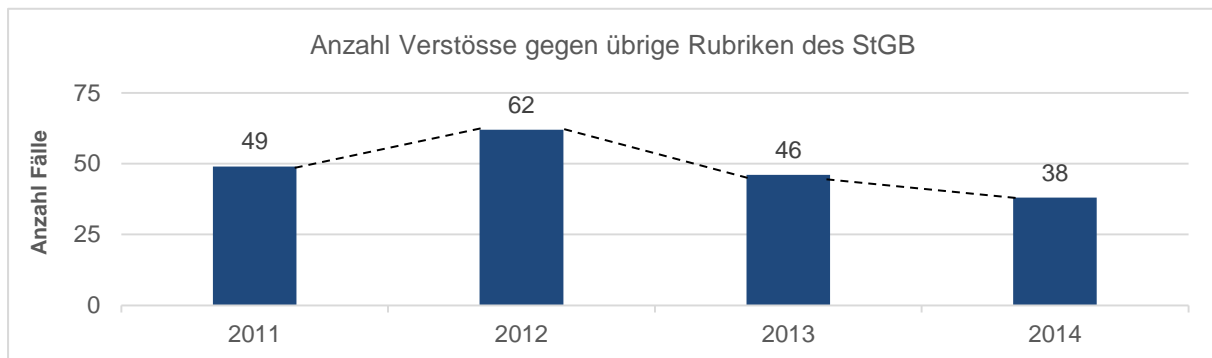
**Abbildung 4: Anzahl Verstösse gegen die sexuelle Integrität bei der Bevölkerung der Gemeinde Lyss (Quelle: Kantonspolizei Bern)**

Die Freiheitsdelikte haben gegenüber 2011 um 8% zugenommen, sind aber im Vergleich zum Vorjahr wieder um 35% gesunken, was den zweittiefsten Wert seit 2011 ergibt. Auffallend ist, dass die Anzahl Verstösse gegen die Freiheit im 2013 markant höher ausfällt als in den übrigen Jahren. Dies ist damit zu erklären, dass im 2013 eine erhöhte Anzahl Hausfriedensbruch bei Diebstahl verübt worden waren bzw. mittels Strafanträge zur Anzeige gebracht worden sind.



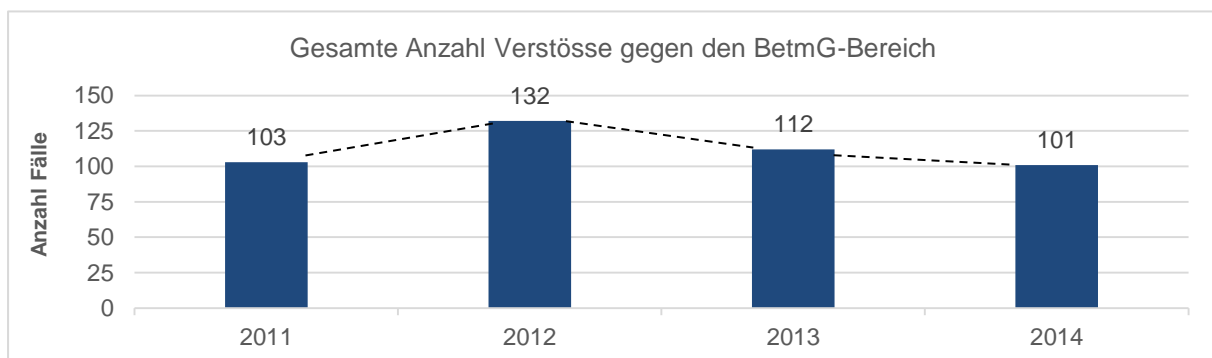
**Abbildung 5: Anzahl Verstösse gegen die Freiheit bei der Bevölkerung der Gemeinde Lyss (Quelle: Kantonspolizei Bern)**

Die Anzahl Verstösse gegen die übrigen Rubriken des StGB-Bereichs haben im Vergleich zum 2011 um 19% und im Vergleich zum Vorjahr um 17% abgenommen. Dies ist der tiefste Wert seit 2011.



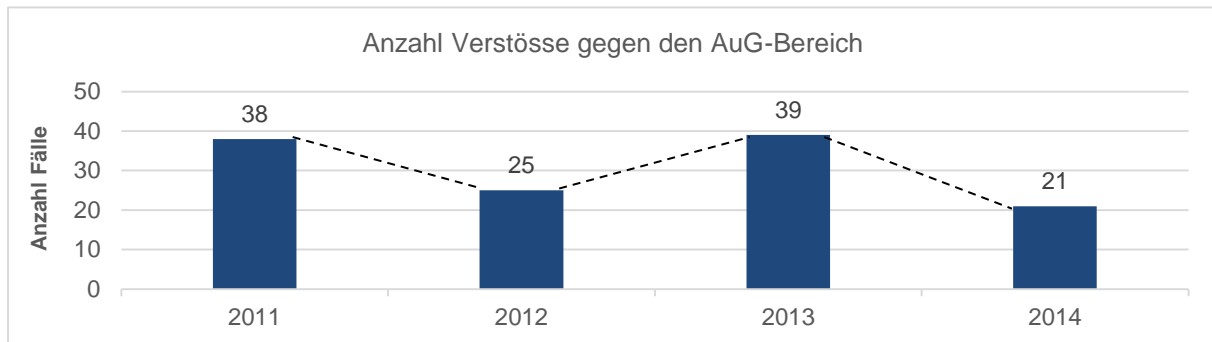
**Abbildung 6: Anzahl Verstösse gegen übrige Rubriken des StGB bei der Bevölkerung der Gemeinde Lyss (Quelle: Kantonspolizei Bern)**

Die Verstösse gegen den BetmG-Bereich haben im 2014 verglichen mit dem Vorjahr um 10% abgenommen. Dies ist der tiefste Wert seit 2011.



**Abbildung 7: Anzahl Verstösse gegen den BetmG-Bereich bei der Bevölkerung der Gemeinde Lyss (Quelle: Kantonspolizei Bern)**

Die Anzahl Verstösse gegen den AuG-Bereich haben im 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 46% und zum 2011 um 45% abgenommen, was im tiefsten Wert seit 2011 resultiert.



**Abbildung 8: Anzahl Verstösse gegen den AuG-Bereich bei der Bevölkerung der Gemeinde Lyss (Quelle: Kantonspolizei Bern)**

### Fazit Polizei

Die erfreuliche Kriminalitätsentwicklung zeigt auf, dass die Strategie, die eingeschlagene Richtung, stimmt. Die Bemühungen in der Zusammenarbeit unter Partnern müssen fortgesetzt werden und optimiert werden. Die über das ganze Jahr durchgeführten Überwachungs- und Präventionsaktionen sowie die konsequente Durchführung der präventiven Präsenz in Quartieren (zu Fuss, motorisiert, oder mittels Bike-Police) und an definierten Brennpunkten haben Wirkung gezeigt bzw. sich bewährt. Diese müssen entsprechend zielorientiert und in Absprache weitergeführt werden.

## 3.2 Vermögensdelikte (PKS und Sicherheitsbefragung)

Die in der PKS aufgeführten Delikte gegen das Vermögen beinhalten unter anderem Einbruch und versuchten Einbruch, Diebstahl von persönlichem Eigentum (Taschen- und Trickdiebstahl) sowie Diebstahl von Fahrrädern.

### 3.2.1 Einbruch und versuchter Einbruch

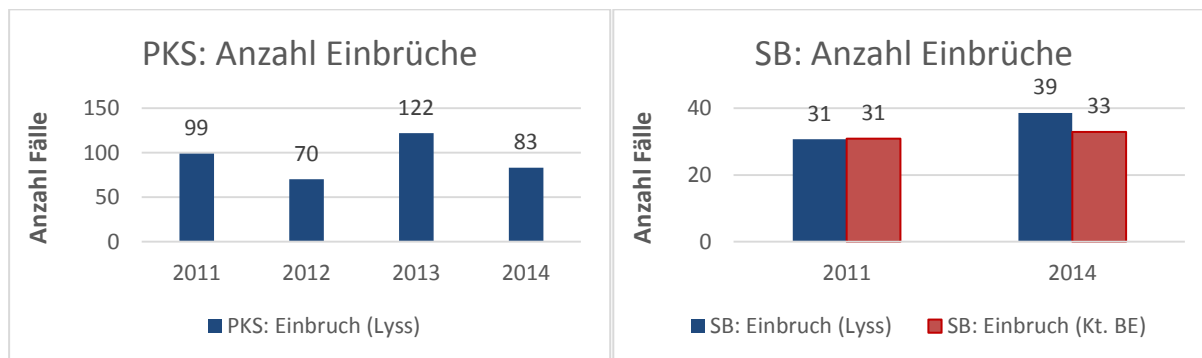
Die PKS-Zahlen zeigen, dass die Einbrüche in Lyss im Jahr 2014 im Vergleich zum Jahr 2011 um 16% und im Vergleich zum Vorjahr um sogar 32% abgenommen haben. Die Entwicklung seit 2011 offenbart aber, dass das Jahr 2013 geprägt war von ausserordentlich hohen Einbruchszahlen. Gestützt darauf hat die Polizei Massnahmen dagegen ergriffen, was zu einer Abnahme der Einbrüche geführt hat. Erfreulicherweise ist dieser Wert nun auf das zweittiefste Niveau seit 2011 gesunken.

Die Zahlen der Sicherheitsbefragung in Lyss decken sich nicht mit den Zahlen der PKS. So ist die Anzahl Einbrüche in der Fünfjahresprävalenz von 31 im Jahr 2011 auf 39 im Jahr 2014 gestiegen, was einer Steigerung um 26% entspricht. Ähnlich dazu ist die Anzahl Einbrüche im Kanton Bern in der Fünfjahresprävalenz von 31 im Jahr 2011 auf 33 im Jahr 2014 gestiegen (+6%).

Obwohl die Einbruchszahlen gemäss PKS in den vergangenen Jahren grundsätzlich gesunken sind, rechnen mehr Personen damit, dass in den nächsten Monaten bei ihnen eingebrochen wird (+2%). Die erhöhte Angst Opfer eines Einbruchs zu werden dürfte mitunter eine direkte Folge der verstärkten Sensibilisierung der Bevölkerung gegen Einbruch seitens der Polizei sein.



74% der Betroffenen, die Opfer eines Einbruchs wurden, haben nach dem Einbruch neue Sicherungsmassnahmen ergriffen. 30% der Geschädigten gaben an, dass sie durch die Polizei über zusätzliche Sicherungsmöglichkeiten informiert wurden. Massgeblich zur Reduktion der Einbrüche beigetragen haben gezielte Überwachungen, erhöhte sichtbare Präsenz in den Quartieren, Standaktionen an verschiedenen Orten in Lyss (Bahnhof / COOP / Migros) sowie verstärkte Präventionsarbeit allgemein.



**Abbildung 9: Links: Anzahl der polizeilich erfassten Einbrüche; rechts: Anzahl der in der SB angegebenen Fälle von Einbruch bei der Bevölkerung von Lyss und vom Kanton Bern (Fünfjahresprävalenz) (Quelle: Kantonspolizei Bern, Killias Research & Consulting)**

### Fazit Polizei

Die Überwachungsmaßnahmen der Polizei zur Verhinderung von Einbruchdiebstählen sowie die Präventionsaktionen gegen Einbrüche zeigen trotz leicht steigender Anzahl Wirkung. Diese müssen in Zukunft der Lage entsprechend weitergeführt werden. Zudem müssen die Geschädigten konsequenter auf mögliche Sicherungsmassnahmen aufmerksam gemacht werden.

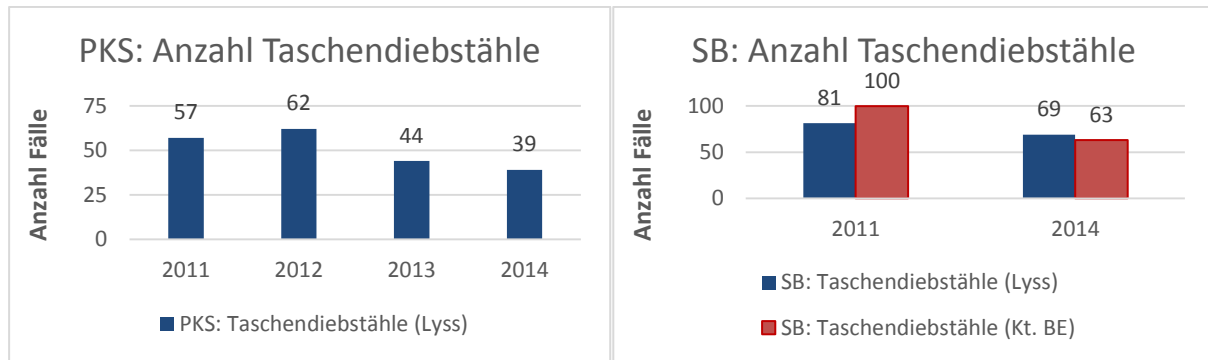
### 3.2.2 Diebstahl von persönlichem Eigentum (Taschen- und Trickdiebstahl)

Die Taschen- und Trickdiebstähle haben gemäss der PKS seit 2011 um 32% und verglichen mit dem Vorjahr um 11% abgenommen.

Auch die Teilnehmer der Sicherheitsbefragung geben an, seltener Opfer eines Diebstahls geworden zu sein. So hat sich die Anzahl der Fälle unter den Befragten in der Fünfjahresprävalenz von 81 im 2011 auf 69 im 2014 reduziert, was einer Abnahme von 15% entspricht. Der Kanton Bern widerspiegelt die Entwicklung der PKS noch deutlicher. So ist die Anzahl Fälle von 100 im 2011 auf 63 im 2014 gesunken, was einer Reduktion von 37% gleich kommt.

Am stärksten betroffen von Taschen- und Trickdiebstählen sind die unter 26-Jährigen. 19% der Befragten unter 26 Jahren geben an, schon bestohlen worden zu sein. Dies dürfte mit dem Ausgeh- und Freizeitverhalten zusammenhängen. So geben dann auch 74% der Geschädigten an, dass der Diebstahl anderswo als in der Wohngemeinde stattgefunden hat.

Gemäss der Befragung ereigneten sich in mehr als der Hälfte der Fälle der Diebstahl in der Schweiz, aber nicht in der Wohngemeinde.



**Abbildung 10: Links: Anzahl der polizeilich erfassten Taschendiebstähle; rechts: Anzahl der in der SB angegebener Fälle von Taschendiebstahl bei der Bevölkerung von Lyss und vom Kanton Bern (Fünffjahresprävalenz) (Quelle: Kantonspolizei Bern, Killias Research & Consulting)**

### Fazit Polizei

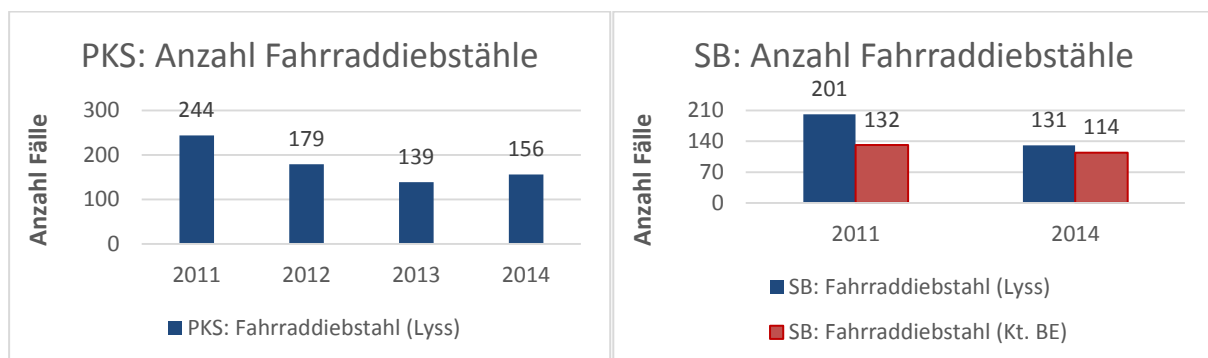
Die Anzahl der polizeilich erfassten Taschendiebstähle ist rückläufig. Mit Abstand am meisten gestohlen wurden Portemonnaies gefolgt von Handys. Mit gezielten Präventionsaktionen (Flyer oder Plakate "Achtung Diebe") konnte bereits Wirkung erzielt werden. Diese Sensibilisierung wirkt insbesondere bei älteren Personen. Bei jüngeren Personen trifft dies eher nicht zu, was mit dem Ausgehverhalten in Zusammenhang gebracht werden kann. An neuralgischen Punkten muss die Prävention noch erhöht werden.

### 3.2.3 Diebstahl von Fahrrädern/Entwendung zum Gebrauch

In Lyss werden entsprechend der PKS deutlich weniger Fahrräder entwendet als noch vier Jahre zuvor (-36%).

Die Sicherheitsbefragung bestätigt, mit einer leichten Abweichung, die Entwicklung der PKS-Zahlen. So ist die Anzahl Fahrraddiebstähle unter den Befragten in der Fünffjahresprävalenz von 201 Fällen im 2011 auf 131 Fälle im 2014 gesunken (-35%). Der Kanton Bern zeigt die gleiche Tendenz auf, bei welcher die Anzahl Fahrraddiebstähle in der Fünffjahresprävalenz von 132 im 2011 auf 114 im 2014 gesunken ist (-14%).

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung wurde festgestellt, dass Fahrräder vermehrt an öffentlichen Veloparkplätzen in der Wohngemeinde entwendet werden (+5%). So geben 87% der Befragten an, am Wohnort Opfer eines Fahrraddiebstahls geworden zu sein.



**Abbildung 11: Links: Anzahl der polizeilich erfassten Fahrraddiebstähle; rechts: Anzahl der in der SB angegebener Fälle von Fahrraddiebstahl bei der Bevölkerung von Lyss und vom Kanton Bern (Fünffjahresprävalenz) (Quelle: Kantonspolizei Bern, Killias Research & Consulting)**

**Fazit Polizei**

Fahrräder werden am häufigsten am Bahnhof entwendet. Fast gleich so viel bzw. vermehrt werden Fahrräder Zuhause oder in unmittelbarer Nähe des Wohnortes gestohlen. 12,5% der Befragten wurde ihr Fahrrad im Ausland gestohlen. Die meisten Personen sichern ihr Fahrrad nur freistehend mit einem Zusatzschloss. 7,5% der Befragten haben ihr Fahrrad nicht gesichert. Teils werden die Fahrräder mit untauglichen, billigen Schlössern gesichert. Die Prävention muss an den neuralgischen Punkten aufrecht gehalten bzw. erhöht werden.

### 3.3 Delikte gegen die körperliche Integrität (PKS und Sicherheitsbefragung)

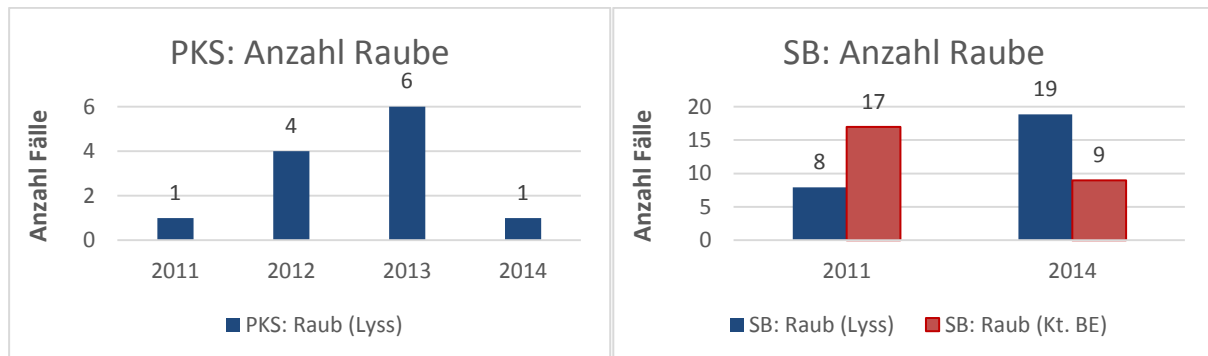
Die Delikte gegen die körperliche Integrität beinhalten Raub, sexuelle Übergriffe wie auch Tötlichkeiten und Drohungen.

#### 3.3.1 Raub

Gemäss der PKS wurde im Jahr 2014 und im Jahr 2011 je ein Raubfall angezeigt. Die Jahre 2012 und 2013 weisen mit 4 und 6 Fällen jedoch eine deutlich höhere Zahl auf.

Entgegen der Entwicklung im Kanton Bern geben 19 Teilnehmer der Sicherheitsbefragung im 2014 an, Opfer eines Raubs in den letzten fünf Jahren geworden zu sein. Im Vergleich zum Jahr 2011 entspricht dies einer Zunahme um mehr als das Doppelte. Bei zwei, der bei der jüngsten Befragung angegebenen 19 Fälle, wurde eine Waffe verwendet.

Die höhere Anzahl der Fälle bei den Befragten verglichen mit der PKS lässt sich dadurch erklären, dass in der Sicherheitsbefragung nicht nur Fälle in Lyss ausgewiesen werden. Nur 16% der Befragten aus Lyss geben nämlich an, in der Wohngemeinde Opfer eines Raubs geworden zu sein. Dies relativiert doch die Anzahl Raube von den angegebenen 19 (Fünfjahresprävalenz) in der Gemeinde Lyss.



**Abbildung 12: Links: Anzahl der polizeilich erfassten Raube; rechts: Anzahl der in der SB angegebener Fälle von Raub bei der Bevölkerung von Lyss und vom Kanton Bern (Fünfjahresprävalenz) (Quelle: Kantonspolizei Bern, Killias Research & Consulting)**

**Fazit Polizei**

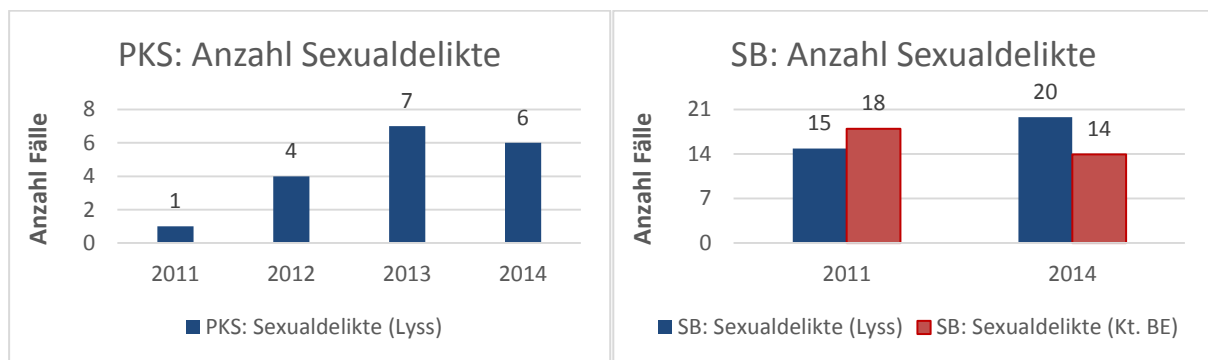
In den letzten Jahren ist kein signifikanter Unterschied beim Alter oder Geschlecht feststellbar. In Lyss sind 16% der erwähnten Delikte ausgeführt worden, was die Anzahl stark relativiert. Es ist eine Erhöhung der präventiven Präsenz an den neuralgischen Orten anzustreben.

### 3.3.2 Sexuelle Übergriffe

Die Sexualdelikte beinhalten sämtliche sexuellen Übergriffe wie z.B. sexuelle Belästigung, Exhibitionismus, Berührungen oder gar tätliche An- bzw. Übergriffe. Die Anzahl Sexualdelikte ist mit weniger als 10 Fällen pro Jahr in Lyss sehr tief, dennoch kann eine zunehmende Tendenz in den letzten Jahren festgestellt werden.

Der ansteigende Verlauf der PKS-Zahlen spiegelt sich auch in der Sicherheitsbefragung wieder, bei welcher die Anzahl der Sexualdelikte von 15 in der Befragung von 2011 auf 20 in der neusten Befragung zugenommen hat (+33%). Gemäss der letzten Befragung fanden die meisten sexuellen Übergriffe während der Freizeitbeschäftigung (7 Fälle) oder auf dem Arbeitsweg (4 Fälle) statt. Nur 13% der Befragten geben an, dass sich die Übergriffe in der Wohngemeinde ereignet haben, was auch hier die Vorfälle in der Gemeinde Lyss relativiert.

Entgegen der Entwicklung in Lyss ist im Kanton Bern die Anzahl sexueller Übergriffe von 18 im 2011 auf 14 im 2014 gesunken, was einer Abnahme von 22% entspricht.



**Abbildung 13: Links: Anzahl der polizeilich erfassten Sexualdelikte; rechts: Anzahl der in der SB angegebener Fälle von Sexualdelikt bei der Bevölkerung von Lyss und vom Kanton Bern (Fünfjahresprävalenz) (Quelle: Kantonspolizei Bern, Killias Research & Consulting)**

#### Fazit Polizei

Frauen und Personen bis 39 Jahren wurden vermehrt Opfer von sexuellen Übergriffen. Die Übergriffe ereigneten sich gemäss Umfrage bei der Freizeitbeschäftigung und Zuhause.

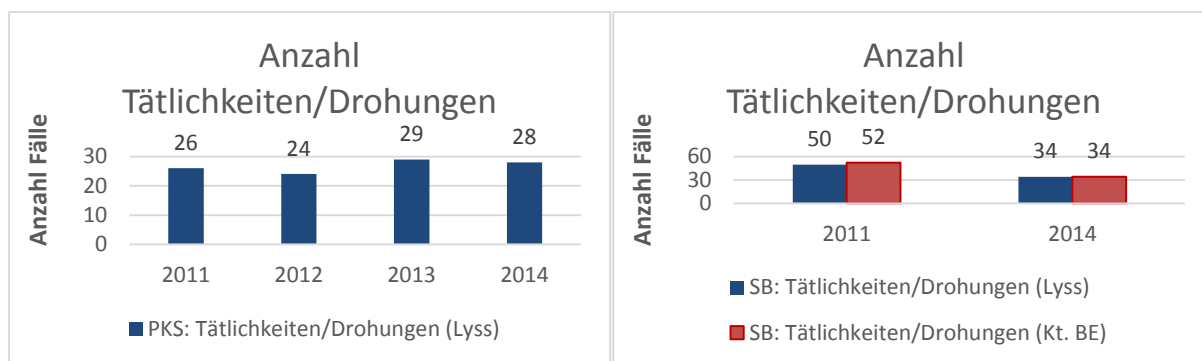
### 3.3.3 Tätlichkeit und Drohungen

Die Tätlichkeiten und Drohungen in der Gemeinde Lyss sind gemäss den PKS-Werten seit Jahren auf konstantem Niveau.

Gemäss der Fünfjahresprävalenz der Sicherheitsbefragung sind die Tätlichkeiten und Drohungen von 50 im 2011 auf 34 im 2014 gesunken (-32%), was der Entwicklung im Kanton Bern gleich kommt (-35%).

Die unter 26-Jährigen sind mit 6% etwa gleich häufig von Tätlichkeiten und Drohungen betroffen wie die 26- bis 39-Jährigen mit 10% und die über 39-Jährigen mit ebenfalls 6%.

In nur 41% der Fälle teilten die Befragten mit, dass sich diese in Lyss selbst ereigneten.



**Abbildung 14: Links: Anzahl der polizeilich erfassten Tötlichkeiten und Drohungen; rechts: Anzahl der in der SB angegebener Fälle von Tötlichkeit und Drohung bei der Bevölkerung von Lyss und vom Kanton Bern (Fünfjahresprävalenz) (Quelle: Kantonspolizei Bern, Killias Research & Consulting)**

### Fazit Polizei

Die rückläufige Tendenz sowohl in der PKS und der SB ist erfreulich. Das Anzeigeverhalten bei Tötlichkeit/Drohung ist insbesondere im Bereich der Antragsdelikte vermutlich zu tief. Oftmals können sich die Geschädigten vor Ort nicht zur Strafantragstellung durchringen, sei es wegen erhöhtem Alkoholkonsum oder der Tatsache, dass es zu einer gegenseitigen Auseinandersetzung kam. Meistens ist es so, dass sich in solchen Fällen entweder beide oder keine der Parteien zu einer Anzeige entschliessen oder sie zu einem späteren Zeitpunkt oft endgültig darauf verzichten.

## 4 Verkehrspolizeiliche Lage

### 4.1 Allgemeine Erkenntnisse

#### 4.1.1 Verkehrskontrollen allgemein

Teilweise organisiert, teilweise im Rahmen der Grundversorgung, wurden auf dem Gemeindegebiet Lyss diverse Verkehrskontrollen mit wechselnden Prioritäten (Fahrfähigkeit, Gurte, Telefonieren, Zweiräder, Ladungssicherung etc.) durchgeführt. Die Kontrollen wurden sporadisch und zu den Hauptverkehrszeiten (Rush Hour) durchgeführt. Solche Kontrollen werden auch in Zukunft notwendig sein und regelmässig an verschiedenen Orten durchgeführt werden.

#### 4.1.2 Fahrverbotskontrollen

Schwerpunktmässig wurden Fahrverbotskontrollen durchgeführt. Insbesondere die Durchfahrten beim Bahnhof, Verbindung Monopoliplatz – Steinweg, wurden mehrfach gezielt kontrolliert und fehlbare Lenker gebüsst. Dasselbe gilt für die Jurastrasse, die Zeughausstrasse sowie den Stegmattweg. Weiter wurde gezielt und regelmässig das Fahrverbot für Fahrzeuge über 3,5t beim Mühleweg vom Industrie-Nord in die Länggasse kontrolliert und fehlbare Lenker gebüsst. Die Resultate bestätigten deren Notwendigkeit und werden auch in Zukunft sporadisch durchgeführt.

#### **Fazit Polizei**

Die Mehrheit der Bevölkerung in Lyss gibt an, dass die Polizei nicht genügend Kontrollen von Fahrradfahrern mache. Dieses Anliegen wurde erkannt und in die Planung von Verkehrskontrollen aufgenommen und zum Teil schon umgesetzt.

### 4.2 Erkenntnisse VUSTA, Radarstatistik und Sicherheitsbefragung

Die Verkehrsunfallstatistik (VUSTA) des Kantons Bern enthält die durch die Kantonspolizei Bern erhobenen Unfallzahlen für die einzelnen Gemeinden.

In der Geschwindigkeitsmessstatistik werden Werte aus polizeilich beaufsichtigten Radar- und Lasermessungen sowie Messungen durch die Kantonspolizei mit unbeaufsichtigten und autonom betriebenen semistationären Anlagen pro politische Gemeinde ausgewiesen.

#### 4.2.1 Unfälle

Die Unfallstatistik erfasst die Angaben zu Unfällen auf öffentlichen Strassen in Lyss, bei denen Fussgänger, Fahrrad-/Mofafahrer, Personenwagenlenker und Motorradfahrer involviert sind, für die sie nicht der Verursacher des Unfalls sind. Die Unfallstatistik beinhaltet jedoch nicht die Angaben zu Unfällen auf der Autobahn, die durch die Gemeinde Lyss führt.

Die Unfallstatistik zeigt auf, dass die Anzahl der geschädigten Verkehrsteilnehmer nach einem Anstieg im 2012 und 2013 auf das tiefste Niveau seit 2011 gesunken ist. Dies ist hauptsächlich auf die Abnahme der geschädigten Personenwagenlenker zurück zu führen.

	2011	2012	2013	2014
<b>Fussgänger</b>	3	6	1	2
<b>Velo/Mofa</b>	4	8	3	6
<b>Personenwagen</b>	35	42	56	27
<b>Motorrad</b>	5	1	0	2
<b>Total</b>	<b>47</b>	<b>57</b>	<b>60</b>	<b>37</b>

**Tabelle 1: Unfallstatistik der Geschädigten (Nicht-Verursacher resp. Opfer) nach Fortbewegungsart (Quelle: Kantonspolizei Bern)**

Die Entwicklung der Fünfjahresprävalenz bei den Verkehrsteilnehmern nach Fortbewegungsart zeigt eine unterschiedliche Entwicklung auf. So hat die Anzahl der Befragten, die angeben, Angst zu haben, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden, bei den Velo-/Mofafahrern um 5.9% abgenommen. Hingegen ist bei den Fussgängern eine Zunahme um 0.2%, bei den Personenwagenlenkern um 5.5% und bei den Motorradfahrern um 2.2% festzustellen.

	2011	2014
<b>Fussgänger</b>	21.1%	21.3%
<b>Velo/Mofa</b>	32.4%	26.5%
<b>Personenwagen</b>	17.1%	22.6%
<b>Motorrad</b>	13.7%	15.9%

**Tabelle 2: Anzahl der Befragten nach Fortbewegungsart, welche aussagen, Angst zu haben, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden (Quelle: Killias Research & Consulting)**

Das Empfinden der Befragten widerspricht in allen Kategorien den reellen Zahlen der Unfallstatistik.

#### 4.2.2 Geschwindigkeitsmessungen

Die Anzahl und Länge der Verkehrskontrollen, die in der Gemeinde Lyss durchgeführt wurden, ist seit 2011 praktisch gleich bleibend. Die Wiederhandlungsquote ist hingegen leicht zunehmend.

	2011	2012	2013	2014
<b>Anzahl Kontrollen</b>	67	59	56	65
<b>Kontrollstunden</b>	102.40	87.75	82.25	97.33
<b>Kontrollierte Fahrzeuge</b>	28'977	25'004	24'408	28'732
<b>Ordnungsbussen</b>	1'585	1'430	1'750	2'431
<b>Anzeigen</b>	36	25	22	49
<b>Wiederhandlungsquote</b>	5.6%	5.8%	7.2%	8.6%

**Tabelle 3: Beaufsichtigte Geschwindigkeitskontrollen in der Gemeinde Lyss, welche durch die Kantonspolizei Bern durchgeführt wurden (Quelle: Kantonspolizei Bern)**

Da per 1. September 2012 die Toleranzen auf die gesetzlichen Sicherheitsabzüge (5 km/h) beschränkt wurden, ist die höhere Anzahl an Ordnungsbussen kein direkter Hinweis auf eine Verschlechterung der Sicherheitslage auf den Strassen in Lyss.

Im 2014 sind mehr Befragte der Meinung (67%), dass genügend Geschwindigkeitskontrollen gemacht werden (+8%).

**Fazit Polizei**

Die vorliegenden rückläufigen Unfallzahlen entsprechen dem allgemeinen langjährigen Trend.

Der Bestand von sogenannten E-Bikes hat in den letzten Jahren markant zugenommen. Dieser Trend dürfte sich fortsetzen und entsprechend steigt speziell bei dieser Fahrzeugkategorie das Unfallrisiko. Es gilt mit präventiven und repressiven Massnahmen in diesem Bereich die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Dies zeigt, wie wichtig der Einbezug der neuen Mobilitätsformen bei der Verkehrsplanung ist.

Bezüglich Geschwindigkeitskontrollen ist zu erwähnen, dass in der Gemeinde Lyss neu auch in den 30er Zonen gemessen wurde.



## 5 Sicherheitsgefühl

### 5.1 Im öffentlichen Raum

6.7% der Befragten in Lyss geben an, sich durch Sachen auf der Strasse gestört zu fühlen. Sie stören sich vor allem an Jugendlichen auf der Strasse (63%) und wie bereits vor 4 Jahren am Littering (59%). Zugenommen hat auch der Ärger über die Drogenkonsumenten und den Drogenhandel (41%) im Jahr 2014 (+4%). Im Gegensatz zu 2011 erregt der Vandalismus weniger den Ärger der Einwohnerinnen und Einwohner (-19%).

Vandalismus (Sprayerien/Sachbeschädigungen) werden vor allem von älteren Personen und Schweizern als Problem wahrgenommen. Insbesondere Sprayerien, welche an Strasseneinrichtungen angebracht werden und nicht innert nützlicher Frist entfernt werden, führen oftmals zu Unverständnis. Hier müssen sowohl der Kanton wie die Gemeinde rasch möglichst handeln. Vandalismus ist zudem in Lyss insbesondere auf den verschiedenen Schulgeländen ein Thema. Gerade in den Sommermonaten, wo sich auffallend viele Jugendliche ausserhalb der Schulzeit (Abend, Wochenende, Ferien) auf den Schularealen aufhalten, gibt es immer wieder Anlass zu Klagen diesbezüglich. Die Polizei ist hier bereits im Rahmen der Schwerpunkte tätig.

Im Bereich der Betäubungsmittel wurden gezielte Kontrollen (Bahnhof, Bangerterpark, Kapellenstrasse etc.) durchgeführt, was auch entsprechende Anzeigen zur Folge hatten. Die Einschätzung der Einwohnerinnen und Einwohner decken sich in diesen Bereich mit der PKS 2014. Littering ist insbesondere im näheren Umkreis von Fast Food Restaurants ein Thema. Auffallend sind vor allem herumliegende Verpackungen von Fast Food Kunden.

86% der Befragten fühlt sich alleine in der Dunkelheit sicher auf der Strasse, was einer Zunahme von 11% gegenüber der Befragung vor vier Jahren entspricht. Dies dürfte mit der hohen Anzahl präventiver Stunden der Polizei zusammenhängen. In Lyss wurde in den letzten Jahren viel in die Prävention (sichtbare Polizeipräsenz) investiert. In Gesprächen mit der Bevölkerung und bei Präventionsaktionen in Lyss konnte das subjektive Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung weiter gestärkt werden.

Jeder Neunte hatte konkret Angst gehabt, Opfer eines Verbrechens zu sein. Insbesondere über 39-Jährige sind um die eigene und die Sicherheit ihrer Familienmitglieder besorgt. Mehr als die Hälfte der Befragten trifft Vorsichtsmassnahmen, um nicht Opfer eines Verbrechens zu werden. Dazu gehören beispielsweise "gewissen Leuten aus dem Weg gehen" (33%), das "Meiden von gewissen Strassen oder Plätzen" (26%) oder das „Meiden von Bahnhöfen“ (18%).

### 5.2 An Sportveranstaltungen

92% der Befragten fühlen sich sicher oder gar sehr sicher an Sportveranstaltungen im Kanton Bern. Das sind 9% mehr als noch im 2011. Bei Sportveranstaltungen mit erhöhtem Sicherheitsrisiko werden vorgängig Abspracherapporte abgehalten und entsprechende Massnahmen eingeleitet. Durch die gut funktionierende und eingespielte Zusammenarbeit verschiedener Organisationen konnten alle Sportveranstaltungen bis anhin ohne grössere Probleme durchgeführt werden.

#### **Fazit Polizei**

Das Sicherheitsgefühl der befragten Bevölkerung in Lyss darf als relativ hoch angesehen werden. Durch gezielte Präsenz sowie Kontrollen an neuralgischen Punkten im Betäubungsmittelbereich, beim Littering und beim Vandalismus wird eine weitere Steigerung des Sicherheitsgefühls angestrebt.

## 6 Beurteilung der Polizeiarbeit

### 6.1 Qualität der Polizeiarbeit aus Sicht der Bevölkerung

Die Bevölkerung von Lyss hegt heute grosses Vertrauen in die Polizei (88%; Kanton Bern 88%) und ist mit der Polizeiarbeit sehr zufrieden. Gegenüber der Befragung 2011 konnte das Vertrauen deutlich gesteigert werden (+18%; Kanton Bern +15%).<sup>4</sup> Wichtige Gründe dafür sind sicherlich der Einsatz, die Präsenz und die Kommunikation der Polizei, welche die Verbundenheit zur Bevölkerung stärken.

### 6.2 Zufriedenheit

Die überwiegende Mehrheit der Befragten (87%; Kanton Bern 89%) findet, die Polizei leistet sehr oder ziemlich gute Arbeit. Dies sind 8% mehr als bei der Befragung 2011 (Kanton Bern +1%).

Die Einschätzung der Polizeipräsenz ist praktisch gleich geblieben (+1%; Kanton Bern +11%) und wird von 48% (Kanton Bern 65%) der Befragten als ausreichend bezeichnet, wobei die Meinungen zwischen den Jüngeren und Älteren stark auseinander gehen. So schätzen 56% der unter 26-Jährigen die Polizeipräsenz als genügend ein. Dies ist deutlich höher als die 38% bei den über 39-Jährigen.

Die Gründe dürften bei der Brennpunktarbeit zu finden sein. Die von der Gemeinde definierten Brennpunkte werden oftmals aufgrund von Sachbeschädigungen, Littering, Lärm, etc. festgelegt. Während dieser Zeit werden die Brennpunkte regelmässig aufgesucht (z.B. KUFA). Jugendliche werden angesprochen und auf die Problematik aufmerksam gemacht. Dadurch wurde eine deutliche Beruhigung der Situation erreicht. Die Jüngeren nehmen diese Präsenz dadurch eher wahr als die Älteren.

39% (Kanton Bern 41%) der Befragten sind weiter der Meinung, dass die Polizei rasch vor Ort sei. Dies sind 4% mehr als bei der Befragung im 2011 (Kanton Bern +2%).

Die Opfer von Delikten gegen die Person sind zufriedener mit der Arbeit der Polizei wie noch vor vier Jahren. Sowohl das Anzeigeverhalten (+13%) wie auch die Zufriedenheit (+6%) konnten gesteigert werden.

Im Gegensatz dazu sind die Opfer von Delikten gegen das Eigentum weniger zufrieden mit der Arbeit der Polizei als noch vor vier Jahren. Zwar ist das Anzeigeverhalten leicht gestiegen (+4%), doch hat die Zufriedenheit (-9%) abgenommen.

Bei den Delikten gegen die Person werden 27% der Fälle angezeigt. Bei den Delikten gegen das Eigentum sind es immerhin 57%.

### 6.3 Öffentlichkeitsarbeit der Polizei

Die Kampagnenarbeit der Polizei hat sich in den vergangenen Jahren verbessert: 54% (Kanton Bern 57%) der Bevölkerung von Lyss kennt mindestens eine Kampagne der Polizei, im 2011 waren es nur 46% (Kanton Bern 48%). Am bekanntesten ist die Kampagne "Einbruchdiebstahl" mit 63% (Kanton Bern 57%). Durch die Kampagne konnte die Bevölkerung sensibilisiert werden und die Anzahl der Meldungen von Verdächtigen an die Polizei gesteigert werden. 11% (Kanton Bern 15%) der Befragten haben anschliessend Massnahmen gegen Einbrüche getroffen.

---

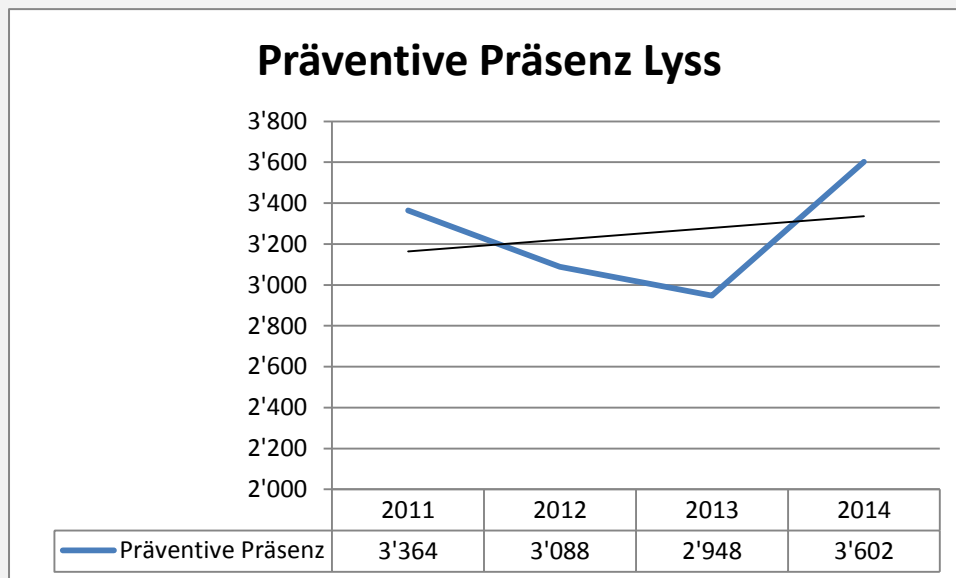
<sup>4</sup> Es ist zu beachten, dass die Frage zum Vertrauen in die Polizei in der jüngsten Befragung in leicht abgeänderter Form gegenüber dem Jahr 2011 gestellt wurde.

In diesem Bereich wurde in den vergangenen Jahren die Präventionsarbeit vorangetrieben. Dies sowohl seitens der Präventionsverantwortlichen wie auch von der stationierten Polizei. Gerade bei Einbruchdiebstählen in Wohnbereiche werden die Geschädigten auf die Möglichkeit der Unterstützung durch die Präventionsstelle sowie der Sicherheitsberatung der Kantonspolizei Bern hingewiesen.

### **Fazit Polizei**

Das Sicherheitsgefühl hat sich in Lyss im Laufe der letzten Jahre verbessert. Die Qualität und die Zufriedenheit haben einen hohen Stellenwert. Häufiger als 2011 werden allerdings Einbrüche befürchtet. Obwohl überwiegend eine Verbesserung der Polizeiarbeit und –präsenz wahrgenommen wird, wird kritisiert, die Polizei sei zu wenig präsent. Die Wahrnehmung der Kampagnenarbeit konnte gesteigert werden, was aufzeigt, dass die Art und Weise der Präventionsarbeit der Polizei grundsätzlich geeignet ist, die betroffene Bevölkerung zielgerichtet zu erreichen. Die Polizei wird weiterhin bemüht bzw. bestrebt sein die Qualität, die Zufriedenheit und die Öffentlichkeitsarbeit weiter zu verbessern.

Die Präventive Präsenz in den letzten Jahren belief sich zwischen 2'948 Std- und 3602 Std.



## 7 Erkenntnisse und mögliche Handlungsfelder

Das Kriminalitätsaufkommen zeigt seit 2011 in der Gemeinde Lyss in den Bereichen des StGB, BetmG und des AuG eine äusserst positive Entwicklung auf. So weisen die Delikte gegen das Vermögen und gegen die körperliche Integrität klar abnehmende Tendenzen auf. Weiter ist erfreulich, dass sich die Statistiken der Sicherheitsbefragung mit der polizeilichen Kriminalstatistik decken, was deren Relevanz und Prägnanz weiter untermauert.

Auch die verkehrspolizeiliche Situation spiegelt diese positive Tendenz wieder. Die Unfallzahlen sind seit Jahren rückläufig, was bei den Verkehrsteilnehmern zu einem besseren Sicherheitsgefühl beiträgt.

Die Abnahme der Kriminaldelikte wie auch der Unfallzahlen in der Gemeinde Lyss stärken das Vertrauen der Bevölkerung in ihre Polizei und resultieren in einer äusserst hohen Zufriedenheit mit deren Arbeit. Die Kantonspolizei Bern ist stolz, dass sie den hohen Qualitätsansprüchen der Bevölkerung gerecht werden kann.

Trotz dieser vielen positiven Entwicklungen gibt es Bereiche, wo sich die Kantonspolizei zukünftig weiter verbessern kann. Besonders im Bereich der Jugendlichen auf der Strasse, des Litterings und des Betäubungsmittelgesetzes, wie auch bei der Anzeigequote bei Delikten gegen die Person gibt es zusätzliches Verbesserungspotential. Aus diesem Grund wurden einige mögliche Handlungsfelder identifiziert und damit verbundene Massnahmen zusammengefasst.

Mögliche Handlungsfelder und Massnahmen	Vernetzung / Partner / Verantwortlichkeiten
Beibehalten der präventiven Präsenz in Quartieren, Verkaufsgeschäften und definierten Brennpunkten. Dies in Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden (Schulen / Jugendfachstelle)	Polizei / örtliche Behörden (Schule/Jugendfachstelle)
Bedürfnisse der älteren Generation berücksichtigen	Polizei/Gemeinden
Gezielte Kontrollen im Betäubungsmittelbereich durchführen	Polizei
Der Lage angepasste Präventionsaktionen durchführen	Polizei

**Tabelle 4: Vorschlag für mögliche Handlungsfelder und Massnahmen zu Verbesserung des Sicherheitswahrnehmung durch die Bevölkerung (Quelle: Kantonspolizei Bern)**

## 8 Glossar – Abkürzungen und Beschreibungen

<b>Abkürzung</b>	<b>Beschreibung</b>
AuG	Ausländergesetz
BE	Bern
BetmG	Betäubungsmittelgesetz
EBD	Einbruchdiebstahl
Fünfjahresprävalenz	Anteil der befragten Personen, welche in den letzten fünf Jahren Erfahrungen als Opfer gemacht haben
KKPKS	Konferenz der Kantonalen Polizeikommandanten der Schweiz
KRC	Killias Research & Consulting
Littering	Unsitte, Abfälle im öffentlichen Raum achtlos wegzuwerfen oder liegen zu lassen
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
SB	Sicherheitsbefragung
StGB	Strafgesetzbuch
SVG	Strassenverkehrsgesetz
VUSTA	Verkehrsunfallstatistik

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gesamte Anzahl Verstösse gegen den StGB-Bereich bei der Bevölkerung der Gemeinde Lyss (Quelle: Kantonspolizei Bern) .....	5
Abbildung 2: Anzahl Verstösse gegen das Vermögen bei der Bevölkerung der Gemeinde Lyss (Quelle: Kantonspolizei Bern).....	6
Abbildung 3: Anzahl Verstösse gegen Leib und Leben bei der Bevölkerung der Gemeinde Lyss (Quelle: Kantonspolizei Bern).....	6
Abbildung 4: Anzahl Verstösse gegen die sexuelle Integrität bei der Bevölkerung der Gemeinde Lyss (Quelle: Kantonspolizei Bern) .....	6
Abbildung 5: Anzahl Verstösse gegen die Freiheit bei der Bevölkerung der Gemeinde Lyss (Quelle: Kantonspolizei Bern).....	7
Abbildung 6: Anzahl Verstösse gegen übrige Rubriken des StGB bei der Bevölkerung der Gemeinde Lyss (Quelle: Kantonspolizei Bern) .....	7
Abbildung 7: Anzahl Verstösse gegen den BetmG-Bereich bei der Bevölkerung der Gemeinde Lyss (Quelle: Kantonspolizei Bern) .....	7
Abbildung 8: Anzahl Verstösse gegen den AuG-Bereich bei der Bevölkerung der Gemeinde Lyss (Quelle: Kantonspolizei Bern).....	8
Abbildung 9: Links: Anzahl der polizeilich erfassten Einbrüche; rechts: Anzahl der in der SB angegebenen Fälle von Einbruch bei der Bevölkerung von Lyss und vom Kanton Bern (Fünfjahresprävalenz) (Quelle: Kantonspolizei Bern, Killias Research & Consulting) .....	9
Abbildung 10: Links: Anzahl der polizeilich erfassten Taschendiebstähle; rechts: Anzahl der in der SB angegebener Fälle von Taschendiebstahl bei der Bevölkerung von Lyss und vom Kanton Bern (Fünfjahresprävalenz) (Quelle: Kantonspolizei Bern, Killias Research & Consulting).....	10
Abbildung 11: Links: Anzahl der polizeilich erfassten Fahrraddiebstähle; rechts: Anzahl der in der SB angegebener Fälle von Fahrraddiebstahl bei der Bevölkerung von Lyss und vom Kanton Bern (Fünfjahresprävalenz) (Quelle: Kantonspolizei Bern, Killias Research & Consulting).....	10
Abbildung 12: Links: Anzahl der polizeilich erfassten Raube; rechts: Anzahl der in der SB angegebener Fälle von Raub bei der Bevölkerung von Lyss und vom Kanton Bern (Fünfjahresprävalenz) (Quelle: Kantonspolizei Bern, Killias Research & Consulting) .....	11
Abbildung 13: Links: Anzahl der polizeilich erfassten Sexualdelikte; rechts: Anzahl der in der SB angegebener Fälle von Sexualdelikt bei der Bevölkerung von Lyss und vom Kanton Bern (Fünfjahresprävalenz) (Quelle: Kantonspolizei Bern, Killias Research & Consulting) .....	12
Abbildung 14: Links: Anzahl der polizeilich erfassten Tötlichkeiten und Drohungen; rechts: Anzahl der in der SB angegebener Fälle von Tötlichkeit und Drohung bei der Bevölkerung von Lyss und vom Kanton Bern (Fünfjahresprävalenz) (Quelle: Kantonspolizei Bern, Killias Research & Consulting).....	13

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: <i>Unfallstatistik der Geschädigten (Nicht-Verursacher resp. Opfer) nach Fortbewegungsart (Quelle: Kantonspolizei Bern)</i> .....	15
Tabelle 2: <i>Anzahl der Befragten nach Fortbewegungsart, welche aussagen, Angst zu haben, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden (Quelle: Killias Research &amp; Consulting)</i> .....	15
Tabelle 3: <i>Beaufsichtigte Geschwindigkeitskontrollen in der Gemeinde Lyss, welche durch die Kantonspolizei Bern durchgeführt wurden (Quelle: Kantonspolizei Bern)</i> .....	15
Tabelle 4: <i>Vorschlag für mögliche Handlungsfelder und Massnahmen zu Verbesserung des Sicherheitswahrnehmung durch die Bevölkerung (Quelle: Kantonspolizei Bern)</i> .....	20